



Esslingens Verkehrsstrategie wird vom Bund mit vielen Millionen Euro gefördert.

Foto: Roberto Bulgrin

# 27,4 Millionen Euro für O-Busse

Mithilfe der Bundesfördermittel sollen 46 elektrisch betriebene Fahrzeuge gekauft werden. Damit treibt die Stadt Esslingen ihre Bemühungen voran, den Nahverkehr ausschließlich mit grünem Strom zu betreiben.

Von Greta Gramberg  
und Johannes M. Fischer

Die Stadt Esslingen bekommt Auftrieb für ihre Nachhaltigkeitspläne. Sie erhält 27,4 Millionen Euro Fördermittel für den Ausbau des elektrischen Busnetzes. Das teilte die Stadt am Freitag mit. Das Geld stammt aus einem Bundesförderprogramm und soll für die Anschaffung von 46 weiteren Oberleitungsbussen sowie den Ausbau der für den Betrieb nötigen Infrastruktur verwendet werden.

Esslingen ist eine von zehn Städten in Deutschland, die in den Genuss dieser Förderung kommen.

In Berlin nahm diese Woche der für den Nahverkehr zuständige Erste Bürgermeister Ingo Rust den Förderbescheid von Bundesverkehrsminister Volker Wissing entgegen. Esslingen ist demnach eine von zehn Kommunen und Verkehrsbetrieben bundesweit und die einzige Kommune aus Baden-Württemberg, die eine Förderung aus dem Programm für alternative Antriebe im Personenverkehr erhält. Der bewilligte Betrag entspricht laut Stadt dem Antrag. Oberbürgermeister Matthias Klopfer (SPD) freut sich über die hohen Fördermittel: „Nur mit einer

kräftigen Unterstützung des Bundes kann die Mammutaufgabe Verkehrswende in Deutschland gelingen.“ Ganz überraschend kam die Bewilligung nicht: Bereits 2020 hatte der damalige parlamentarische Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Steffen Bilger, erklärt, dass mit einer Förderung fest zu rechnen sei.

Der Bund stellt für das Programm zunächst Mittel in Höhe von insgesamt 600 Millionen Euro zur Verfügung. Neben Esslingen wurden unter anderem Hamburg, Bremen, Köln, Berlin und München gefördert. „Gerade in Städten, in denen viele Busse unterwegs sind, können alternative Antriebe enorm dazu beitragen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß, den Schadstoffausstoß und den Lärm zu reduzieren – und damit die Lebensqualität zu erhöhen“, sagte Wissing. Rust lobte die Vorbereitung des Förderantrags durch den Städ-

tischen Verkehrsbetrieb Esslingen (SVE): „Die mutige Entscheidung des Gemeinderats und die hervorragende Vorbereitung durch den SVE wurden belohnt. Esslingen ist unter den Top Ten bei der Umstellung auf emissionsfreien und klimaneutralen Busverkehr.“

Der SVE wird nach Angaben des Rathauses noch im April 46 Batterieoberleitungsbusse ausschreiben. Geplant sei, noch vor der Sommerpause den Zuschlag für einen Anbieter zu erteilen. Auch in Sachen Netzausbau soll es noch dieses Jahr sichtbare Zeichen geben. Vorgesehen ist, dass bis Jahresende in der Stuttgarter Straße (Pliensauvorstadt) die Oberleitungsmasten gestellt werden. Zurzeit ist das Oberleitungsnetz in Esslingen 30 Kilometer lang. Spätestens 2024 soll das ganze Netz mit grünem Strom betrieben werden.

## Stimmen aus dem Bundestag

**Bundestagsabgeordnete Markus Grübel von der CDU** „Die hybriden Oberleitungsbusse sind für die klimafreundliche Nahverkehrsversorgung die erste Wahl und leider sehr teuer. Ein üblicher Elektrobuss kostet 600 000 Euro. Die Kosten für die notwendige

Infrastruktur an Oberleitungen und Trafostationen liegt bei rund einer Million Euro pro Kilometer. Das Fördergeld vom Bund kommt da sehr gelegen.“

**Bundestagsabgeordneter Sebastian Schäfer von den Grünen** „Die Verlängerung

der O-Busstrecken und die Anschaffung weiterer Batterie-O-Busse sind ein Zeichen für einen zukunftsweisenden fossillfreien und klimafreundlichen Busverkehr mit sauberer Luft und weniger Lärm, was in ganz Deutschland für Aufmerksamkeit sorgen wird.“ *jmf*